

Unterstützung für Wolfgang Bosbach zugesagt

WfA 04.07.13
WNK UWG Hauptversammlung in der Gaststätte „Centrale“ – Erhalt des Hallenbades ist ein Ziel.

Von Hartmut Engelbrecht

Dirk und Mona Götze wussten zwar nichts davon, dass in ihrer Gaststätte „Centrale“ nicht nur die Jahreshauptversammlung der WNK UWG stattfinden sollte, sondern vorher auch noch ein Referat von Wolfgang Bosbach auf dem Programm stand – aber die routinierten Wirtsleute waren flexibel genug, um „mal eben“ den großen Saal herzurichten.

Der war dann auch während des Bosbach-Referates mit rund 80 Besuchern mehr als gut gefüllt. Zur Mitgliederversammlung konnte Norbert Kellner als Vorsitzender immer noch 22 Interessierte begrüßen. „Auch 2012 waren wir dank vieler Helfer ein

recht aktiver Haufen“, begann Kellner seinen Jahresbericht. „Das spiegeln nicht nur politische Stellungnahmen zu Themen wie Radweg, Gewerbeflächen, Parksituation, Ring-Kaufhaus, Windkraft und Schullandschaft wider, sondern auch das gute zwischenmenschliche Miteinander auf Touren wie „Köln unterirdisch“.

Henning Rehse stellte mit Blick auf das kommunalpolitische Programm der WNK UWG fest, dass „das nichts Statisches ist“, sondern abgeglichen mit dem letzten Programm und fortentwickelt wird mit neuen Zielen. „Die finanzielle Situation der Kommune wird sich wegen ausbleibender Landeszuweisungen zuspitzen, weil Wermelskirchen

unter den Armen immer noch als reich gilt. Aber die »kommunalen Inseln« in NRW versinken in Unkosten durch vom Bund und Land aufgebürdete, aber nicht finanzierte Aufgaben.“

Mit Blick auf die Windkraft wende sich die WNK UWG gegen eine „Verspargelung der bergischen Landschaft“, unterstütze aber die Konzentration von Windkraftanlagen da, wo es sich anbietet – unter Umständen auch im Verbund mit anderen Kommunen.

Auch der Erhalt bzw. die Modernisierung oder ein Neubau des Hallenbades ist ebenso ein Programmziel wie das Verhindern einer Benachteiligung der Wermelskirchener Sportvereine

gegenüber dem Umland; es fehle beispielsweise ein Kunstrasenplatz.

Klaus Hake forderte das Gespräch mit der Familie Wüsthoff, um den ab 2014 drohenden Leerstand im derzeitigen Kaufpark abzuwenden.

Mehrheitlich stimmte die Versammlung für Henning Rehses Antrag „nicht die CDU, aber die Person Wolfgang Bosbach im kommenden Bundestagswahlkampf auch plakatativ zu unterstützen.“

Da die Kasse keinen Grund zur Beanstandung gab, wurden Kassierer und Gesamtvorstand von der Mitgliederversammlung einstimmig bei Enthaltung der Betroffenen entlastet.

WNKUWG stellt sich auf Kommunalwahl ein

VON WALTER SCHUBERT

WERMELSKIRCHEN Manchmal werden Entscheidungen, die gut gemeint und begründet waren, von der Realität überholt. Vor einiger Zeit war im Gespräch, auf dem Rhombus-Gelände an der Dellmannstraße (B51) eine Ansiedlung von Aldi, Lidl und Co. vorzunehmen. Damals stimmte die WNKUWG dagegen, weil die Kaufkraft in der Innenstadt gehalten werden sollte. „Heute frage ich mich, ob das richtig war“, sagte Klaus Brosze auf der Jahreshauptversammlung am Dienstagabend. „Der Kaufpark schließt und Investor

Uhle baut nicht das, was ursprünglich geplant war“, fügte er hinzu.

Im Herbst/Winter 2013 werden die Kandidaten für den kommenden Kommunalwahlkampf aufgestellt. Die WNKUWG hat sich daher schon zu diesem frühen Zeitpunkt entschlossen, ein entsprechendes Programm vorzulegen. So gibt es Zeit für Diskussionen und vielleicht sogar noch für Änderungen, wenn es die politische Situation verlangt. Kernaussage dieses Papiers ist, dass die Stadt Wermelskirchen immer mehr Aufgaben übernehmen muss, die vom Land, Bund oder aus Brüssel vorgegeben werden. „Das muss man den Bürgern deutlich sagen.

Wir sind ja nicht pleite, weil wir hier das Geld mit vollen Händen ausgeben“, sagte Fraktionsvorsitzender Henning Rehse und nannte Beispiele. „Die Inklusion ist eine gute Sache. Aber kein Mensch weiß, was das kostet und wo das Personal herkommen soll. Oder der neue Brandschutzplan mit einer neuen Feuerwache plus neuem Personal, alles Auflagen vom Land oder Bund – und die Stadt soll es bezahlen“. Die WNKUWG fordert in ihrem Programm, dass die Kommunen mit Mitteln ausgestattet werden, um die vorgegebenen Aufgaben erfüllen zu können. Rehse: „Wer bestellt, soll auch bezahlen.“

BUNDESTAGSWAHL

Unterstützung für Wolfgang Bosbach (CDU)

Kandidat „Wir unterstützen Wolfgang Bosbach im kommenden Wahlkampf nicht als CDU-Kandidaten. Wir unterstützen ihn, weil er der beste Kandidat für das Bergische Land ist“, sagte Henning Rehse. Er machte damit auch deutlich, dass es keine Annäherung an die CDU in Wermelskirchen gibt.

Gast Viele Besucher verfolgten Bosbachs Rede am Dienstag vor der WNKUWG-Versammlung.

Telegrafensteinstraße: Forderung nach Tempo-Kontrollen

64 04.04.13
WERMELSKIRCHEN (ser) Wie kann die Telegrafensteinstraße in der Innenstadt von Durchgangsverkehr befreit werden? Die WNKUWG-Fraktion reagiert auf die BM-Berichterstattung und fordert, den Durchgangsverkehr durch verschiedene Maßnahmen einzudämmen. Seit ihrem letzten Antrag für den Fachausschuss aus dem Juli 2012 habe sich nichts zum Positiven verändert. „80 Prozent der Verkehrsteilnehmer nutzen die Straße nach wie vor als Durchgangstraße, die Höchstgeschwindigkeit wird oft deutlich überschritten.“ Die Verwaltung soll mit der Polizei bzw. mit dem Kreis darauf hinwirken, dass die Geschwindigkeit von 20 km/h „konsequent und nachhaltig überwacht wird.“ Zudem soll die Einmündung Brückenweg/Telegrafensteinstraße – unabhängig vom Uhle-Projekt – schnellstmöglich umgebaut werden. Autofahrer sollen demnach künftig „von der Hauptrichtung Brückenweg in die Telegrafensteinstraße abbiegen müssen – das bedeutet, die Einmündung in die Telegrafensteinstraße wird um ein paar Meter Richtung Brückenweg verschwenkt.“ Zudem soll auch der Bürgersteig zwischen dem ehemaligen Ringkaufhaus und der BEW-Geschäftsstelle durchgezogen werden – das Stück Bürgersteig soll nicht nur aufgezeichnet, sondern erhöht (als „Schwelle“) werden. Das Thema soll in der Sitzung am 23. September im Fachausschuss diskutiert werden.

Lidl stellt provisorisches Schild am Pfad auf

64 02.07.
WERMELSKIRCHEN (tei.-) Die Firma Lidl wird den Zugang zu ihrem Gelände nur zu den täglichen Öffnungszeiten ermöglichen. Das teilte das Lidl-Immobilienbüro Henning Rehse (WNKUWG) mit. Der hatte nach der BM-Berichterstattung sofort das Büro angemailt und eine kundenfreundliche Lösung eingefordert. In der Antwort heißt es, dass Lidl die Kunden nicht verärgern wolle; die Filialmitarbeiter seien angewiesen, das Tor zum Trampelpfad täglich vor der Öffnung des Marktes aufzuschließen und nach 20 Uhr wieder zu verschließen. Da die Stadt kein offizielles Hinweisschild angebracht habe, werde Lidl ein provisorisches Schild herstellen und Kunden aufmerksam machen, dass der Durchgang nur zu den Öffnungszeiten möglich sei. Rehse lobte dieses schnelle Handeln.